



## **Das EU-Projekt EDEN: Wenn Zahlen zählen.**

15 Demonstrationen, 109 evaluierte Tools, mehr als 200 beteiligte Endanwender und 90 adressierte Lücken: Dies sind die übergeordneten Zahlen, die der Koordinator des EU-Projekts EDEN, Clive Goodchild (BAE Systems), während der Abschlusskonferenz in Brüssel am 11. und 12. Oktober 2016 präsentierte.

Diese Zahlen demonstrieren die umfangreiche Arbeit von 36 Partnern aus 15 europäischen Ländern und Israel, die über mehr als drei Jahre innovative Tools und Verfahren entwickelten, um CBRNE (chemischen, biologischen, radiologischen, nuklearen und explosiven) Bedrohungen und Ereignissen vorzubeugen und darauf zu reagieren. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Einbeziehung von Fähigkeiten, Technologien und ganzheitlichen Systemen.

Als Teil der Entwicklungsaktivitäten des Konsortiums wurden über 50 existierende Tools weiterentwickelt und ausgereift. Diese umfassten neue Methoden, um die Widerstandsfähigkeit von Systemen zu bestimmen oder die Reaktion der Bevölkerung auf Gefahren zu modellieren, Instrumente für eine ferngesteuerte Probennahme und Detektion, sowie das Bestreben ein erstmals europa-weit gemeinsames Lageverständnis auf mehreren Ebenen zu entwickeln (Nuklearreaktoren Kern-Integritäts-Detektion; Nuclear Reactor core integrity sensing). Darüber hinaus wurden zehn neue Innovationen während des Projekts erfunden und entwickelt, darunter zwei, die bereits vollständig kommerziell verfügbar sind. Ein neues Konzept zur Integration von Innovationen in existierende Systeme wurde in allen Demonstrationen vorgeführt und implementiert.

Die 15 Demonstrationen waren in drei thematische Szenarien gruppiert: Erstens Notfallsituationen, die aus biologischen und chemischen Verunreinigungen der Nahrungskette entstehen, zweitens die Reaktion auf chemische Angriffe und

drittens radiologische und nukleare Sicherheit. Die Demonstrationen umfassten großangelegte Maßnahmen mit der aktiven Einbeziehung *im Feld* von Hunderten von Ersthelfern. Daneben wurden Übungen durchgeführt, die in einer simulierten Umgebung stattfanden, sogenannten Table-Top Exercises. Der Mehrwert des EDEN Projekts war der Einsatz von 109 Tools während aller Demonstrationen und deren Evaluation durch die Endanwender. Diese bewerteten, ob die Tools die Lücken, die zu Beginn des Projekts in einer Reihe von Workshops und Umfragen identifiziert wurden, effektiv adressierten, und ob diese zu realisierbaren Verbesserungen führen. Eine große Bedeutung kam der konstruktiven Einbeziehung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) während der Demonstrationen zu. KMUs spielen heutzutage eine wichtige Rolle in Forschung und Entwicklung (F&E) innerhalb des Sicherheitssektors. Ihr Beitrag in EDEN wurde durch eigens dafür geschaffene Plattformen (SME (KMU) und Supplier Plattform) koordiniert.

Zwei Schlüsselemente der Abschlusskonferenz von EDEN waren einerseits die Vorstellung der finalen Version des EDEN STORE sowie andererseits eine Ausstellung der Tools, die CBRNE INNOVATION FAIR 2016, die zeitgleich mit der Abschlusskonferenz abgehalten wurde.

Der EDEN STORE ist eine über das Internet zugängliche Anwendung, die den Interessenvertretern im CBRNE Sektor eine Reihe von Funktionen bietet, z.B. einen Katalog von mehr als 270 Tools mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Funktionalitäten, eine Simulations- und Echtzeit-Krisen-Management-Umgebung, Trainingsmöglichkeiten, -module und Bedienungsanleitungen, sowie ein geschütztes Anwenderforum, um Informationen und Expertise zentral zur Verfügung zu stellen und zu teilen. Der Erfolg von EDEN bringt europäische Forschung und Entwicklung in Bezug auf Vorbeugung und Reaktion in CBRNE Sektoren. Er ist zugänglich über den Link <https://eden.astrium-eu-projects.eu> nach einer Anmeldung.

Die Ausstellung CBRNE INNOVATION FAIR 2016 war eine zweitägige Veranstaltung in Brüssel, bei der die Partner und Mitglieder der SME und Supplier Plattformen des EDEN Projekts Lösungen präsentierten, die während des Projekts entwickelt wurden. Interessierte und Endanwender hatten die Gelegenheit, das Projekt und seine Ergebnisse kennenzulernen. Die Ausstellung

war eine wichtige Gelegenheit zum Austausch von Forschungsideen, zur Diskussion von Produktentwicklungen und nicht zuletzt für die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Organisationen, um die Europäische Gemeinschaft bei der Bekämpfung von CBRNE Bedrohungen zu stärken.

Das Projekt EDEN leistet somit einen wertvollen und bleibenden Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit von europäischer Bevölkerung und Infrastruktur.

Updates und Berichte zum Projekt EDEN sind unter folgender Webadresse abrufbar: <https://eden-security-fp7.eu/>.